

Wie einmal ein pfiffiger Wirt den Wallenstein ordentlich auf's Kreuz gelegt hat.

„Guten Tag, Herr Wallenstein!  
Was darf's sein? Ein Stallen-Wein?“

„Stallen-Wein?  
Was soll das sein?“

„Das Sekret der Stachel-Qualle  
nennt man hier in Böhmen >Stalle<.  
Tut man das in Wein hinein,  
hat man einen Stallen-Wein.  
Leider ist er ziemlich teuer,  
dafür wirkt er ungeheuer.“

„Das ist fein.  
Der soll es sein!“

40 Gulden eingetippt,  
gierig an dem Glas genippt.  
Gluck, gluck, gluck,  
letzter Schluck.

Wallenstein fährt aus der Haut,  
schreit den Wirt an und wird laut:

„He, er ist ein echter Fiesling!  
Dies hier ist nur schlechter ... Saale-Unstrut.“

Dieser Text ist natürlich nur eine Parabel (und gesponsort von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung). Er richtet sich an junge Leute, die für teures Geld vor Diskotheken Sachen kaufen, bei denen sie nicht wissen, was drin ist. Daher hat die Geschichte auch eine Moral, und zwar folgende:

Lern' auch Du von Wallenstein:  
Tappe nicht in Fallen rein!  
Lass' am besten Quallen sein!  
Kriegste sonst nur Gallenstein!